

# Knüpf mit an!

Weiter geht's mit der Entwicklung  
der Freiwilligenarbeit für Egger Seniorinnen  
und Senioren

Mitwirkungsanlass vom Samstag, 1. März 2025  
Dokumentation

Ein Kooperationsprojekt von  
reformierte  
kirche egg





## Worum es geht

Unter dem Motto „Knüpf mit an!“ fand am 1. März 2025 der zweite Mitwirkungsanlass zur Freiwilligenarbeit für Seniorinnen und Senioren in Egg statt. Der Titel war Programm: Aufbauend auf die vielfältigen Ergebnisse des ersten Treffens vom 30. November 2024 knüpften rund 40 engagierte Teilnehmende gemeinsam an bestehende Ideen, Anliegen und Initiativen an – mit dem Ziel, diese zu vertiefen, weiterzudenken und konkrete nächste Schritte zu planen.

Im Mittelpunkt standen fünf übergeordnete Themenfelder, die aus dem bisherigen Prozess heraus entwickelt wurden: Information & Koordination, Orte, Generationenverbindendes Handeln, Haltung & Verständnis sowie der Freiwilligen-Pool. In einem offenen und konstruktiven Arbeitsprozess wurden diese Themen an thematischen Tischen diskutiert, geschärft und in handlungsleitende Zielsetzungen übersetzt. Moderiert wurde der Anlass erneut von Stefan Tittmann (ProjektForum), der die Teilnehmenden mit Erfahrung und Feingefühl durch den Vormittag begleitete.

Der Anlass zeigte eindrücklich, wie viel Potenzial in einer gut begleiteten, breit abgestützten Zusammenarbeit liegt. Die gelebte Mitwirkung der Teilnehmenden, der Austausch auf Augenhöhe und die intensiven Diskussionen um tragfähige Lösungen zeichnen diesen Prozess aus. Das Motto „Knüpf mit an!“ wurde mit Leben gefüllt – es war spürbar, dass das Engagement weiterträgt.

## Wie geht es weiter?

Die Koordinationsgruppe wird die Ergebnisse und Rückmeldungen aus dem Anlass sorgfältig auswerten und prüfen, wie sich die Themen weiter bündeln und strukturieren lassen.

Im Mai 2025 wird die Steuergruppe über den aktuellen Stand und die erarbeiteten Inhalte informiert.

Am 5. April 2025 folgt der nächste Mitwirkungsanlass in Form eines Kick-Offs der neu gebildeten Arbeitsgruppen. Eine Zwischenbilanz („Boxenstopp“) ist für den 23. Oktober 2025 geplant.

Ziel ist es, die begonnenen Initiativen in die konkrete Umsetzung zu führen und so gemeinsam die Zukunft der Freiwilligenarbeit für Seniorinnen und Senioren in Egg aktiv zu gestalten.

### **Ein gemeinsamer Weg – eingebettet in einen grösseren Rahmen**

Dieser Prozess ist Teil der umfassenden Entwicklung einer zukunftsgerichteten Alterspolitik in Egg. In einem engen Schulterschluss zwischen der politischen Gemeinde, der reformierten und der katholischen Kirche wird daran gearbeitet, die Lebensqualität älterer Menschen nachhaltig zu stärken. Die Freiwilligenarbeit bildet dabei das erste von mehreren Handlungsfeldern, in denen neue Strukturen und tragfähige Lösungen gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitet werden – für ein lebendiges, solidarisches Miteinander im Alter.



# Impressionen



# Einladung

Diese Einladungskarte wurde an die Beteiligten des Mitwirkungsanlasses „Komm, mach mit“ vom 30. November versendet



**Knüpf mit an!**  
Weiter geht's mit der Entwicklung  
der Freiwilligenarbeit für Egger Seniorinnen  
und Senioren

**Samstag, 1. März 2025, 9 - 12 Uhr**  
**Pfarreisaal der kath. Kirche**  
**Flurstrasse 10, 8132 Egg**

Gemeinsam diskutieren wir die Ergebnisse aus dem  
Mitwirkungsanlass vom 30. November 2024 und  
besprechen wie es weitergeht.

Die Mitwirkungsanlässe sind Kooperationsprojekte von



## Weiter geht's!

Die Ergebnisse aus dem Mitwirkungsanlass vom 30. November 2024 sind aufbereitet und warten darauf, besprochen zu werden. Wir schauen miteinander, was konkret umsetzbar ist und planen gemeinsam die nächsten Schritte. Auch Interessierte, die am ersten Anlass nicht dabei waren, sind herzlich eingeladen, mitzuwirken.

### Neu dabei?

**Hier das Wichtigste in Kürze:** Als ersten Schritt zur Umsetzung der noch jungen Egger Alterspolitik haben am 30. November 2024 rund 50 Eggerinnen und Egger an einem Mitwirkungsanlass ihre Wünsche und Anforderungen zur Freiwilligenarbeit für Seniorinnen und Senioren erarbeitet. Beim kommenden Anlass vom 1. März 2025 geht es darum, aus diesen Ergebnissen Handlungsschritte abzuleiten. Auch Neueinsteiger oder Neueinsteigerinnen sind herzlich willkommen. Ihr Interesse am Thema zählt und Ihr Engagement trägt dazu bei, die Alterspolitik in Bewegung zu bringen.



**Alle Informationen zum Projekt**  
[www.bit.ly/alterspolitik\\_egg](http://www.bit.ly/alterspolitik_egg)

### Samstag, 1. März 2025, 9 - 12 Uhr Pfarreisaal der kath. Kirche, Flurstrasse 10

Empfang ab 8:30 Uhr mit Kaffee und Gipfeli  
Die Teilnahme ist kostenlos

Bitte anmelden:

Mail an [gesellschaft@egg.ch](mailto:gesellschaft@egg.ch) oder

Telefon **043 277 11 36** (Fredy Bibernann, Gemeinde Egg)

Die Mitwirkungsanlässe sind Kooperationsprojekte von



# Einladung

Dieser Begleitbrief wurde an die Beteiligten des Mitwirkungsanlasses „Komm, mach mit“ vom 30. November versendet



**Gemeinde Egg**  
**Soziales & Gesellschaft**

Herr Martin Muster  
Einestrasseinegg 00  
8132 Egg

Egg, 3. Februar 2025

## Knüpf mit an!

Lieber Martin,

vielen Dank für dein engagiertes Mitwirken am 30. November 2024. Wir schätzen es sehr, dass du dir an diesem Samstagvormittag Zeit genommen hast, um intensiv über die Freiwilligenarbeit für Seniorinnen und Senioren in Egg nachzudenken und deine wertvollen Ideen und Wünsche einzubringen.

Die Ergebnisse unseres Mitwirkungsanlasses haben wir nun aufbereitet – jetzt möchten wir gemeinsam mit dir und anderen engagierten Eggerinnen und Eggern besprechen, was konkret umgesetzt werden kann, und die nächsten Schritte planen.

Wir laden dich herzlich ein, **anzuknüpfen** am:

**Samstag, 1. März 2025 von 9:00 bis 12:00 Uhr**  
**Im Pfarreisaal der katholischen Kirche**

Ab 8:30 Uhr empfangen wir dich gerne mit duftendem Kaffee und frischen Gipfeli.

### Melde dich an:

per E-Mail an [gesellschaft@egg.ch](mailto:gesellschaft@egg.ch) oder  
per Telefon 043 277 11 36

In den kommenden Tagen erhältst du weitere Informationen per E-Mail. (Teilnehmende ohne E-Mail-Adresse erhalten die Informationen per Post.)

Die beiden beiliegenden Einladungskarten sind für dich und weitere Interessierte. Gib eine Karte weiter – auch Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf einen weiteren inspirierenden und erfolgreichen Samstagvormittag, der die Egger Alterspolitik weiter voranbringen wird.

Herzliche Grüsse

### Das Koordinationsteam

Fredi Bibermann (Gemeinde Egg), Jeannette Haldimann (ref. Kirche Egg),  
Martin Oertig (kath. Kirche Egg), Nicole Märki (Egger für Senioren)



reformierte  
kirche egg



Soziales & Gesellschaft

Forchstrasse 145  
8132 Egg

T 043 277 11 36  
[alfred.bibermann@egg.ch](mailto:alfred.bibermann@egg.ch)

[egg.ch](http://egg.ch)

Seite 1 von 1

# 1. Einleitung, Begrüssung und Eröffnung



## Guten Morgen!

Weiter geht's mit der Entwicklung der  
Freiwilligenarbeit für Seniorinnen und Senioren

Samstag, 1. März 2025



## Knüpf mit an!

Weiter geht's mit der Entwicklung  
der Freiwilligenarbeit für Egger Seniorinnen  
und Senioren

Samstag, 1. März 2025, 9 - 12 Uhr  
Pfarreisaal der kath. Kirche  
Flurstrasse 10, 8132 Egg

Gemeinsam diskutieren wir die Ergebnisse aus dem  
Mitwirkungsanlass vom 30. November 2024 und  
besprechen wie es weitergeht.

Die Mitwirkungsanlässe sind Kooperationsprojekte von



## Mitsteuern durch Mitwirken

ist Hand reichen für ein gutes Gelingen



1. März 2025

Knüpf mit an! Weiter geht's mit der Entwicklung der Freiwilligenarbeit für Egger Seniorinnen und Senioren

3



### Begrüßung durch Martin Oertig

**Martin Oertig**, Diakon der katholischen Kirche, begrüßt die Anwesenden herzlich und bedankt sich für ihre Bereitschaft, die Freiwilligenarbeit für Seniorinnen und Senioren in Egg weiterzuentwickeln. Er freut sich, viele bekannte Gesichter vom Mitwirkungsanlass vom 30. November 2024 wiederzusehen, und stellt erfreut fest, dass heute Morgen auch zahlreiche neue Teilnehmende dabei sind.

In seinen einleitenden Worten betont Martin Oertig, dass die gemeinsam getragene Alters-

politik in Egg sowie der vergangene Mitwirkungsanlass bereits einiges in Bewegung gesetzt haben. Damit solche Entwicklungen gelingen, brauche es stets ein Miteinander – niemand könne diese Aufgabe allein stemmen. Umso erfreulicher sei es, zu sehen, mit wie viel Motivation die Anwesenden heute erschienen sind. Die Projektgruppe sei schon seit einiger Zeit unterwegs und mittlerweile gut vernetzt. Aufbauend auf dem ersten Mitwirkungsanlass, aus dem bereits viele Impulse, Themen und Vorschläge hervorgegangen sind, werde nun gemeinsam weitergearbeitet.

Martin Oertig begrüsst im Anschluss **Françoise Thalmann** (reformierte Kirchenpflegerin) aus der Steuergruppe der Alterspolitik und erwähnt die weiteren, heute nicht anwesenden Mitglieder: **Leslie Bächler** (Gemeinderat) und **Thomas Petermann** (katholischer Kirchenpfleger). Vom Koordinationsteam sind anwesend:

- **Fredi Bibermann** (Altersbeauftragter der politischen Gemeinde)
- **Jeannette Haldimann** (Sozialdiakonin der reformierten Kirche)
- **Christina Wehder** und **Nicole Märki** (Verein Egger für Senioren)
- **Martin Oertig** (Diakon der katholischen Kirche)

Besonders freut er sich, Stefan Tittmann vom ProjektForum vorzustellen. Dank seiner grossen Erfahrung dürfen wir auch heute auf sein Fachwissen zurückgreifen. Es sei eine Freude, dass er erneut diesen Morgen begleitet und moderiert.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Freiwilligen, die den Anlass tatkräftig unterstützen:

- **Jrene Glur** (Verein Egger für Senioren)
- **Monika Meuri** und **Marie-Louise Vogt** (katholische Kirche)

Für die fotografische Dokumentation sorgt **Bruno Beusch**, der mit seiner Kamera den Anlass bildlich festhält.



## Warum sind wir hier? Was ist wichtig zu wissen?



### Einführung durch Fredi Bibermann

**Fredi Bibermann** erläutert, dass es heute darum geht, an den ersten Mitwirkungsanlass anzuknüpfen. Besonders erfreulich sei, dass neue Personen am heutigen Treffen teilnehmen – mit ihnen könnten frische Perspektiven und Einsichten in die weitere Arbeit einfließen.

Er stellt die Struktur der Alterspolitik in Egg vor: Sie wird auf strategischer Ebene von der Steuergruppe und auf operativer Ebene vom Koordinationsteam getragen. Das Thema Alter wurde in fünf Handlungsfelder gegliedert, die jeweils durch

drei übergeordnete Handlungsprinzipien bestimmt sind – wie auf den präsentierten Folien ersichtlich. Für den heutigen Anlass stehen die Themen Vernetzung, Kommunikation und Weiterentwicklung im Mittelpunkt.

Die Steuergruppe hat beschlossen, den Entwicklungsprozess mit dem Handlungsfeld Freiwilligenarbeit zu starten. Ziel ist es, zu analysieren, was in diesem Bereich bereits geschieht und wie die bestehenden Aktivitäten gestärkt werden können. Da wir uns im Themenfeld Freiwilligenarbeit bewegen, sei es zentral, auf Organisationsebene mit jenen Akteuren zusammenzuarbeiten, die in der Freiwilligenarbeit aktiv sind. Aus diesem Grund wurde das Koordinationsteam in diesem Handlungsfeld um den Verein Egger für Senioren erweitert.

Dieses Handlungsfeld hat zahlreiche Schnittstellen zu anderen Bereichen und erwies sich daher als besonders geeigneter Startpunkt. Auch heute sei damit zu rechnen, dass in den Diskussionen verschiedene Querverbindungen und Nebenthemen auftauchen werden, die mit der Freiwilligenarbeit in Zusammenhang stehen. Diese Themen werde das Koordinationsteam aufnehmen und weiterverfolgen.

Am ersten Mitwirkungsanlass wurden zahlreiche Themen gesammelt und priorisiert. Das Koordinationsteam hat diese Sammlung – unterstützt durch Stefan Tittmann – weiter strukturiert, gewichtet und in fünf übergeordnete Themenbereiche zusammengeführt. Heute sind alle Anwesenden eingeladen, diese Themen zu vertiefen und gemeinsam an einem Ziel- und Massnahmenplan zu arbeiten. Dieser Plan wird im Mai der Steuergruppe zur Genehmigung vorgelegt. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass der gesamte Prozess von allen Kooperationspartnern getragen und unterstützt wird.

## Hintergrund und Absicht

Alterspolitik, getragen und umgesetzt durch drei Parteien



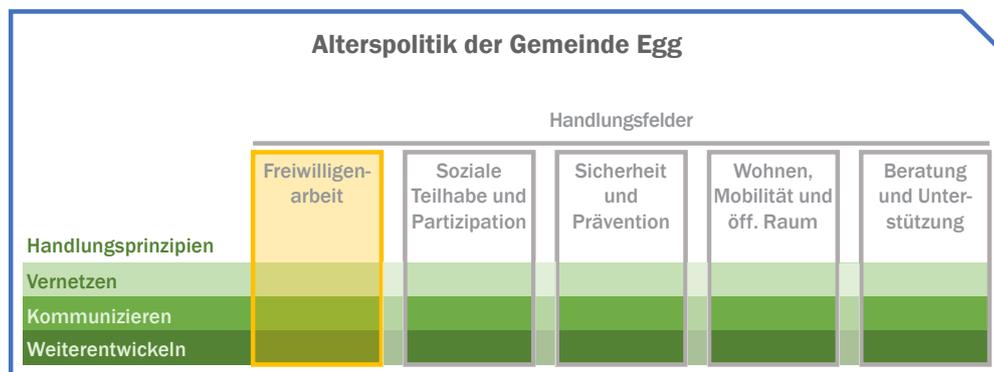
1. März 2025

Knüpf mit an! Weiter geht's mit der Entwicklung der Freiwilligenarbeit für Egger Seniorinnen und Senioren

4

## Zusammenhänge

Alterspolitik Handlungsprinzipien und -felder



1. März 2025

Knüpf mit an! Weiter geht's mit der Entwicklung der Freiwilligenarbeit für Egger Seniorinnen und Senioren

5

## Zusammenhänge

### Erweiterte Kooperation



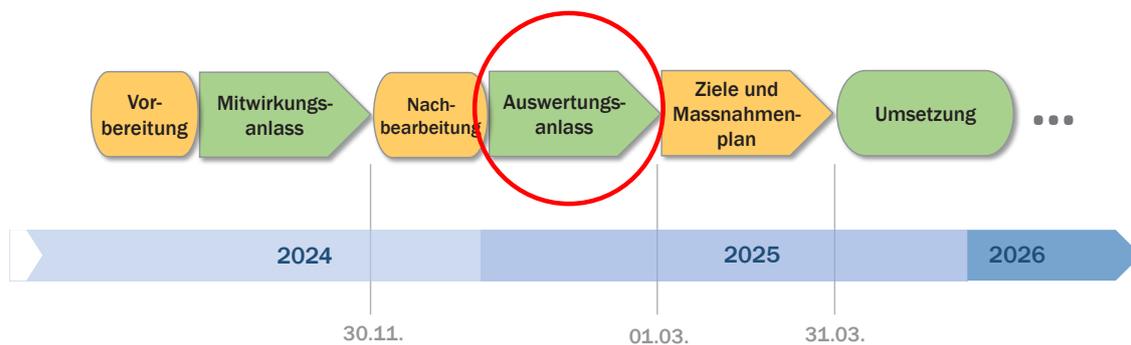
1. März 2025

Knüpf mit an! Weiter geht's mit der Entwicklung der Freiwilligenarbeit für Egger Seniorinnen und Senioren

6

## Vorgehen

### Entwicklung Freiwilligenarbeit für Seniorinnen und Senioren - Zeitplan



1. März 2025

Knüpf mit an! Weiter geht's mit der Entwicklung der Freiwilligenarbeit für Egger Seniorinnen und Senioren

7

# Wie gehen wir vor? Programm und Methode, Partizipationsstufe

## Moderation heute

**Stefan Tittmann**

Dorf- und Stadtentwickler

Projektforum St. Gallen



1. März 2025

Knüpf mit an! Weiter geht's mit der Entwicklung der Freiwilligenarbeit für Egger Seniorinnen und Senioren

8

**Stefan Tittmann** ist Dorf- und Stadtentwickler und arbeitet für die Firma ProjektForum. Seine Aufgabe an diesem Anlass ist es, die Teilnehmenden im Entwicklungsprozess zu begleiten und zu unterstützen.

Für die heutige Arbeitsphase wurden vom Organisationsteam fünf thematische Arbeitsinseln vorbereitet. Stefan Tittmann lädt die Anwesenden ein, sich später jener Arbeitsinsel anzuschliessen, zu der sie sich persönlich am meisten hingezogen fühlen. Vorab lädt er die Teilnehmenden zu einem Check-In ein.

## Ziele und Methodik

### Die Teilnehmenden

- sind über die Hintergründe, Absichten sowie die bisherigen Ergebnisse im Prozess informiert. Sie wissen um die Mitwirkungsmöglichkeiten und –grenzen,
- vertiefen die Oberthemen. Dort wo Energie und Wille vorhanden, konstituieren sich erste Arbeitsgruppen,
- bringen falls vorhanden, neue auf die Freiwilligenarbeit für Seniorinnen und Senioren fokussierte Themen ein,
- Kennen die Arbeitsteilung des Koordinationsteams und sind über die nächsten Schritte im Gesamtprozess informiert,
- und erleben einen Workshop in entspannter, anregender und zukunftsgerichteter Atmosphäre.

1. März 2025

Knüpf mit an! Weiter geht's mit der Entwicklung der Freiwilligenarbeit für Egger Seniorinnen und Senioren

9

## Programm heute



09:00 Einleitung

09:20 Präsentation Ergebnisse und Update

- Bisherige Ergebnisse
- Gesprächsrunde 1: Die Ergebnisse verstehen

10:00 Pause

10:15 Themen bearbeiten,  
nächste Schritte entwickeln

- Gesprächsrunde 2: Ideensprint
- Gesprächsrunde 3: Nächste Schritte

11:45 Abschluss mit Rück- und Ausblick

12:00 Apéro

1. März 2025

Knüpf mit an! Weiter geht's mit der Entwicklung der Freiwilligenarbeit für Egger Seniorinnen und Senioren

10

# Wer ist heute alles hier?

## Check-In

Wer heute alles hier ist

Absicht: Anknüpfen am 30.11.24

Aufgabe: Stecken sie mit ihrer Nachbarin, ihrem Nachbar die Köpfe zusammen & erzählen sie sich:

- a) eine Erinnerung vom letzten Treffen, wenn sie dabei waren
- b) eine Geschichte vom „hören sagen“, wenn sie heute „neu“ sind

1. März 2025

Knüpf mit an! Weiter geht's mit der Entwicklung der Freiwilligenarbeit für Egger Seniorinnen und Senioren

11

**Stefan Tittmann** lädt die Teilnehmenden ein, mit ihren Tischnachbarinnen und -nachbarn ins Gespräch zu kommen, um gemeinsam an die bisherigen Überlegungen anzuknüpfen. „Steckt die Köpfe zusammen“, fordert er sie auf – und regt an, sich gegenseitig zu erzählen, was vom letzten Mal noch präsent ist: Was ist mir im Kopf geblieben? Was hat mich berührt? Was ist mir im Herzen geblieben?

Die neu hinzugekommenen Teilnehmenden ermuntert er, zu schildern, was sie eventuell im Vorfeld gehört haben oder was ihnen über die Diskussionen vom November bekannt ist.



## 2. Präsentation, Ergebnisse und Update

### Die Ergebnisse vom 30. November 2024



1. März 2025

Knüpf mit an! Weiter geht's mit der Entwicklung der Freiwilligenarbeit für Egger Seniorinnen und Senioren

12

### Die Ergebnisse vom 30. November 2024



1. März 2025

Knüpf mit an! Weiter geht's mit der Entwicklung der Freiwilligenarbeit für Egger Seniorinnen und Senioren

13

# Anknüpfen an den 30.11.2024 und wie wir vorgegangen sind



## Christina Wehder gibt einen Überblick

Damit heute nahtlos an den bisherigen Entwicklungsprozess angeknüpft werden kann, gibt **Christina Wehder** eine kurze Rückschau auf den Mitwirkungsanlass vom 30. November 2024.

An jenem Samstagvormittag setzten sich rund 50 Personen intensiv mit dem Thema „Freiwilligenarbeit für Seniorinnen und Senioren in Egg“ auseinander. Mit dabei waren neben den Teilnehmenden auch die Steuergruppe, das Koordinationsteam, der Gastreferent Ueli Rickenbach von der Stiftung Benevol sowie Moderator Stefan Tittmann, der mit Schwung durch den Anlass führte.

Gestartet wurde mit der Begrüssung durch die Steuergruppe, gefolgt von Informationen des Koordinationsteams. In einer kurzen Aufwärmrunde wurden alle Teilnehmenden durch Stefan Tittmann in den Vormittag eingeführt.



Im Anschluss gab Ueli Rickenbach einen fundierten Überblick über die Freiwilligenarbeit in der Schweiz. Sein Fazit lautete:

„Freiwilligenarbeit lebt von der Motivation der Menschen – aber auch von den Strukturen, die sie unterstützen.“

In einer ersten Gruppenarbeitsphase wurden die Sonnen- und Schattenseiten der Freiwilligenarbeit in Egg herausgearbeitet und anschliessend gegenseitig präsentiert. Ueli Rickenbach reflektierte die Diskussionsergebnisse und teilte seine Eindrücke mit den Anwesenden. Er schloss seinen Beitrag mit dem Bild einer „sorgenden Gemeinschaft“ – einer Vorstellung davon, wie die Menschen in Egg miteinander und füreinander unterwegs sein könnten.

Danach diskutierten die Teilnehmenden in neuen Gruppen die Fragen: „Wie wollen wir älter werden?“ und „Was ist uns dafür wirklich wichtig?“ Auch diese Erkenntnisse wurden gegenseitig vorgestellt.

In einer weiteren Gesprächsrunde ging es um die zentrale Frage: „Wo sehen wir Handlungsbedarf?“

Die gesammelten Themen wurden festgehalten und vorgestellt, um im weiteren Prozess gezielt vertieft werden zu können.

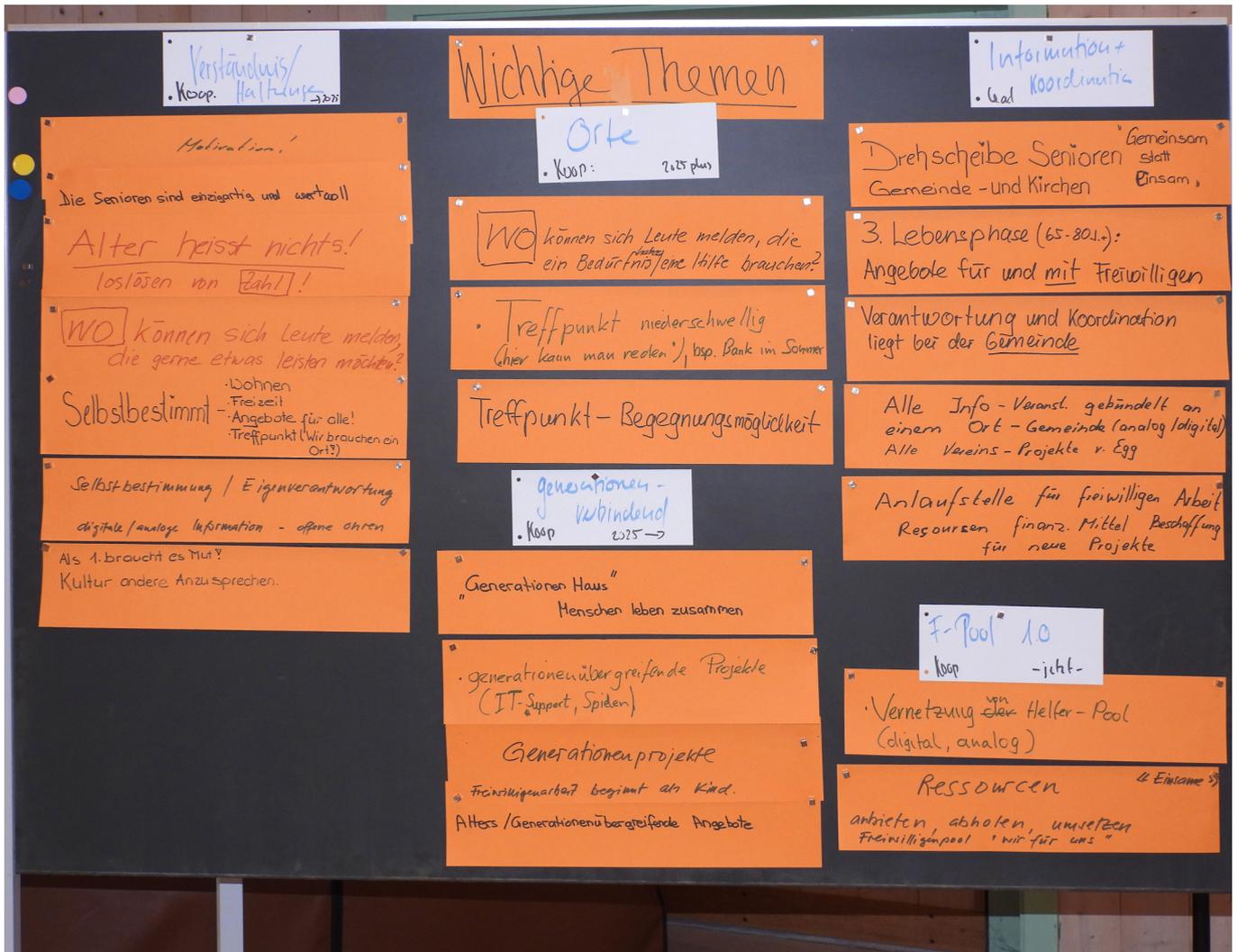
Zum Abschluss des Mitwirkungsanlasses vom 30. November 2024 nahmen die Steuergruppe und das Koordinationsteam Stellung zu den gesammelten Themen und skizzierten die nächsten Schritte im Entwicklungsprozess. Dabei wurde angekündigt, dass das Koordinationsteam die vielfältigen Rückmeldungen aus den Diskussionen bündeln und so aufbereiten werde, dass beim heutigen Anlass nahtlos daran angeknüpft werden kann.

In der Zwischenzeit hat das Koordinationsteam die gesammelten Ergebnisse sorgfältig analysiert und intensiv diskutiert. Daraus wurden fünf thematische Oberthemen gebildet:

1. Information und Koordination
2. Orte
3. Generationenverbindend
4. Verständnis und Haltung
5. Freiwilligen-Pool

Die Oberthemen sind im Bild auf der nächsten Seite dargestellt.

Was sich hinter diesen Themenfeldern konkret verbirgt, wird im Folgenden vom Koordinationsteam vorgestellt



# Information und Koordination, Orte



## Fredi Bibernann

### 1. Information und Koordination

Im Kern dieses Themas stehen die Fragen:

„Wie kann ich mich über Angebote für die Altersgruppe 60+ informieren?“

„An wen wende ich mich, wenn ich Freiwilligenarbeit leisten möchte?“

Der Fokus liegt auf den Kernthemen Kommunikation und Unterstützung. Ziel ist es, Strukturen und Angebote zu entwickeln, die den Zugang zu Informationen über bestehende Angebote für Menschen ab 60 erleichtern und eine koordinierte Anlaufstelle für Freiwilligenarbeit schaffen.

Die Frage „Wo erhalte ich diese Unterstützung?“ schlägt eine inhaltliche Brücke zum nächsten Themenfeld.

### 2. Orte

In diesem Thema schälen sich wiederum zwei Fragen heraus:

„Wo kann ich Angebote durchführen?“

„Wo kann ich Zeit ohne Konsumationszwang verbringen und Kontakte knüpfen?“

Im Zentrum stehen hier die Kernthemen Unterstützung und Teilhabe. Zum einen geht es darum, geeignete Räumlichkeiten für Aktivitäten zu finden. Zum anderen sollen offene Begegnungsorte für Menschen 60+ geschaffen werden, an denen soziale Kontakte entstehen und gepflegt werden können – unabhängig von Konsumzwängen. Beide Aspekte fördern die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen und unterstützen ein aktives, generationenverbindendes Miteinander.

Für beide Oberthemen gilt, dass es nun darum geht, die richtigen Inhalte zu bestimmen und die dazu passende Form zu entwickeln.



# Generationenverbindend

Die Ergebnisse vom 30. November 2024

Welche Oberthemen sich herauskristallisierten

Oberthema 3

Generationenverbindend



## 3. Generationenverbindend

**Nicole Märki**, Präsidentin des Vereins Egger für Senioren, ist zuständig für die Homepage, die Öffentlichkeitsarbeit und unterstützt in allen Bereichen des Vereins.

Anhand der Verbindungen auf der Tafel (Bild auf der nächsten Seite) zeigt Nicole Märki die generationenverbindenden Potenziale der Angebote des Vereins auf. Sie erklärt, dass bereits festgestellt wurde, dass 65-Jährige bisher vom Verein noch nicht gut erreicht werden konnten und sich für die bestehenden Angebote schwer begeistern lassen. Viele der jüngeren Seniorinnen und Senioren sind stark in die Betreuung ihrer eigenen Eltern oder Enkelkinder eingebunden.

Der Verein verfolgt die Vision, generationenübergreifend alle Zielgruppen anzusprechen. Auf der Tafel ist dies bildlich dargestellt: Kinder und Schüler, Eltern und Erwachsene, Grosseltern und Senioren sowie Hochbetagte. Nicole Märki fasst zusammen, dass dies die zentralen Anspruchsgruppen des Vereins sind.

Der Verein hat sich intensiv Gedanken darüber gemacht, wo und wie Synergien genutzt werden könnten – sichtbar durch verbindende Schnüre auf der Tafel. So sind beispielsweise ein Sprachtandem für Jung und Alt, das Projekt „Senioren im Klassenzimmer“ sowie gemeinsames Kochen und Backen bereits im Tun oder geplant. Das „Erzählkaffee“ für ältere Menschen, das in diesem Jahr in der Bibliothek starten konnte, könnte künftig auch für Jüngere geöffnet werden. Für Eltern ohne Grosseltern in der Nähe ist ein Angebot mit „Leih-Grosseltern“ angedacht.

Ein früheres Unterstützungsangebot für Computer- und Handynutzung musste leider mit der Auflösung des Treffpunkts eingestellt werden. Der Tanzanlass im Februar 2025 bietet eine gute Gelegenheit für ein generationenübergreifendes Miteinander und soll entsprechend geöffnet und erweitert werden. Weitere geplante Angebote sind gemeinsames Basteln, Lesepartnerschaften sowie Filmabende für Jüngere.

Nicole Märki betont, dass für die Umsetzung jedoch zahlreiche Freiwillige erforderlich sind und geeignete Räume zur Verfügung stehen müssten.



# Verständnis und Haltung



## 4. Verständnis und Haltung

**Jeannette Haldimann** beschreibt dieses Themenfeld als die „Seele des Ganzen“. Es geht um das Miteinander, um gegenseitiges Verständnis und um die Frage, welche Werte wir in unserem freiwilligen Engagement leben möchten.

Dabei stehen zentrale Überlegungen im Raum:

- Wie können wir Eigenverantwortung stärken?
- Wie lösen wir uns von starren Vorstellungen davon, was Alter bedeutet?
- Wie können wir als einzigartige, wertvolle Menschen wahrgenommen und anerkannt werden?
- Wo wollen – und müssen – wir auch Grenzen setzen?

Im Zentrum steht ein gemeinsames Selbstverständnis, das als Grundlage und Orientierung für das künftige Handeln dienen soll. Es beinhaltet die Überzeugung,

- dass es in Egg einen Ort der Begegnung gibt,
- dass wir die Vielfalt unserer Gemeinschaft leben und nutzen
- und dass unsere Gesellschaft Mitverantwortung übernimmt und aktiv mitträgt.

Dieses Selbstverständnis soll sich zu einer neuen, tragenden Haltung entwickeln – eine Haltung, die wir gemeinsam erarbeiten und die unser Engagement nachhaltig prägt.

## Die Ergebnisse vom 30. November 2024

Welche Oberthemen sich herauskristallisierten

Oberthema 5

### Freiwilligen-Pool

1. März 2025

Knüpf mit an! Weiter geht's mit der Entwicklung der Freiwilligenarbeit für Egger Seniorinnen und Senioren

19

## 5. Freiwilligenpool

**Martin Oertig** stellt die Idee eines Freiwilligen-Pools vor – eine strukturierte Plattform, in der Menschen ihre Zeit und Fähigkeiten einbringen und gleichzeitig flexibel gestalten können. Im Zentrum steht dabei die Frage:

„Wie wollen wir das konkret umsetzen und bewirtschaften?“

Es stehen viele praktische Umsetzungsfragen im Raum:

- Wie wird der Pool organisiert?
- Wer koordiniert die Einsätze?
- Wie wird kommuniziert, welche Freiwilligen wo gebraucht werden?

Zugleich betont Martin Oertig die Wichtigkeit eines sorgsamem Umgangs mit den eigenen Ressourcen. Freiwilligenarbeit soll Freude machen – und keine Überforderung sein. Deshalb braucht es Strukturen, die es ermöglichen, die eigenen zeitlichen und persönlichen Grenzen zu achten.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Offenheit innerhalb der Freiwilligenarbeit: Menschen sollen die Möglichkeit haben, zwischen verschiedenen Einsatzbereichen zu wechseln. Es ist ganz natürlich, dass sich Interessen im Laufe der Zeit verändern. Ein flexibler Freiwilligen-Pool kann diesen Wandel aufnehmen und unterstützen – und so langfristiges Engagement fördern.

### 3. Moderierte Gesprächsrunde I - Ergebnisse verstehen

#### Gesprächsrunde 1 – Ergebnisse verstehen

**Absicht:** Ergebnisse vom 30.11. verstehen

**Aufgabe:** Reflektieren Sie an Ihrem Tisch die Ergebnisse:

- Wo sehen Sie Zustimmung? 👍
- Wo sehen Sie allenfalls Lücken? ☐
- Welche Fragen stellen sich? ?

**Organisation:** Bestimmen Sie je eine Person am Tisch, welche

- schaut, dass alle sich einbringen können,
- die Themen stichwortartig auf dem Tischpapier notiert,
- die wichtigsten Aspekte anschliessend im Plenum vorstellt.

1. März 2025

Knüpf mit an! Weiter geht's mit der Entwicklung der Freiwilligenarbeit für Egger Seniorinnen und Senioren

20

#### Update: Ergebnisse sichten und verstehen

Die Teilnehmenden diskutieren in gemischten Gruppen (5 - 6 Personen) an den Tischen. Auf den Tischtüchern wird gezeichnet und notiert. Die Gruppen reflektieren und bewerten die Ergebnisse und geben ihrer Zustimmung Ausdruck und benennenden allfällige zentrale Lücken und stellen Rückfragen.

Anschliessend stellt eine Sprecherin/ein Sprecher die wichtigsten Themen zusammenfassend im Plenum vor.

#### Rückmeldungen

Die Gruppierung der Themen in die fünf Oberkategorien wird von den Teilnehmenden begrüsst. Sie können die Überlegungen des Koordinationsteams gut nachvollziehen und zeigen sich mit dessen Einschätzungen einverstanden.

Ergänzende Anliegen aus den Rückmeldungen

#### Informations- und Koordinationsbedarf:

Gewünscht wird eine niederschwellige Anlaufstelle zur Information und Vernetzung vor Ort.

#### Mehr Vielfalt und Inklusion:

Angebote sollten generationenübergreifend, inklusiv und zeitlich vielfältiger gestaltet sein.

### **Bedeutung des Freiwilligen-Pools:**

Der Pool wird als zentrale Idee gesehen – mit klarem Nutzen für beide Seiten. Offene Fragen betreffen bestehende Organisationen und den Einbezug aller Bevölkerungsgruppen.

### **Begegnungsorte & Wohnen im Alter:**

Der Wunsch nach Begegnungsräumen wird deutlich unterstützt. Das Thema „Wohnen im Alter“ soll stärker berücksichtigt werden.

### **Mobilität & Erreichbarkeit:**

In Aussenbereichen fehlt ein flexibles ÖV-Angebot. Vorschlag: ein Bustaxi (z. B. „Buxi“). Klärung der Finanzierung nötig.



## 4. Moderierte Gesprächsrunde II - Ideensprint

### Gesprächsrunde 2 - Ideensprint

**Absicht:** Themen bearbeiten

**Aufgabe:** Wählen sie eines der Themen zur Bearbeitung.  
- Was ist die **Ausgangslage**?  
- Was sind die **Ziele**? Lang-, mittel- und kurzfristig?  
- Wer sind die **Beteiligten** mit welchen Beiträgen?

**Organisation:** Bestimmen Sie je eine Person am Tisch, welche  
- die für diese und die anschl. 3. Runde am Tisch bleibt,  
- die Themen stichwortartig auf dem Tischpapier notiert,  
- die wichtigsten Aspekte anschliessend im Plenum vorstellt.

1. März 2025

Knüpf mit an! Weiter geht's mit der Entwicklung der Freiwilligenarbeit für Egger Seniorinnen und Senioren

22

### Ideensprint - Themen bearbeiten

Die Teilnehmenden bearbeiten in selbstgewählter Zusammensetzung die vom Koordinationsteam bestimmten Oberthemen und allfällige neue Themen. Je nach Anzahl gibt es mehrere Tische pro Thema. Auf die Tischtücher wird weiterhin notiert und gezeichnet. Sie diskutieren entlang der Kategorien: Ausgangslage, Ziele, Beteiligte.



## 5. Moderierte Gesprächsrunde III - Nächste Schritte

### Gesprächsrunde 3 – Nächste Schritte

**Absicht:** Nächste Schritte abmachen

**Aufgabe:** Aufgrund der 2. Runde und der Rückmeldungen die nächsten Schritte entwickeln:

- Braucht es Anpassungen nach den Rückmeldungen?
- Was sind die 1- 3 nächsten weisen Schritte?
- Wer macht sie mit wem bis wann?

**Organisation:** Die/der Gastgeber stellt die vertiefenden Aspekte aus der 2. Runde vor.

Einigt euch auf eine Person, die die Ergebnisse stichwortartig auf und die wichtigsten Aspekte anschliessend im Plenum vorstellt.

1. März 2025

Knüpf mit an! Weiter geht's mit der Entwicklung der Freiwilligenarbeit für Egger Seniorinnen und Senioren

23

Wer mag, wechselt die Gruppe. Die Gruppen entwickeln die nächsten weisen Schritte, vereinbaren diese und stellen sie dem Plenum vor.

Die Rückmeldungen zusammenfassend aus den verschiedenen Arbeitsgruppen:

#### 1. Information und Koordination

Die Gruppe gibt Fredi Bibermann den Auftrag ein Kickoff Meeting zu organisieren. Sie streben einen „Infopoint 60+“ an, eine unabhängige und neutrale Informationsstelle. Mit der Gemeinde im Hintergrund würde ein Kernteam von Freiwilligen die Umsetzung ausführen. Das Haus der Generationen in Götzis, Voralberg, dient als Ideengrundlage.

#### 2. Orte

Die Gruppe hat alle Säle und Orte aufgeschrieben, an und in denen man sich treffen kann. Es soll eine Liste entstehen, was für Räume es gibt, mit allen Konditionen.

Thema in der Gruppe war auch eine Sprechstunde bei Fredi Bibermann ausserhalb des Gemeindegebäudes. Die Hemmschwelle für die älteren Menschen ist oft zu gross, um auf die Gemeinde zu gehen.

Nächste Schritte: Liste der Orte erstellen.

### **3. Generationenverbindend**

Das Team schlägt vor das Marketing, der Name Egger für Senioren zu überdenken, damit die Hemmschwelle für jüngere Senioren sinkt.

Möchten konkrete Generationenübergreifende Ideen in der Luusmuus umsetzen in Kooperation mit der Schule, dem Verein Egger für Senioren, dem Elternverein, den Kirchen, dem Alters- und Pflegeheim.

Sie finden es sehr wichtig, drauf zu achten, dass mit der Sprache keine Ausgrenzung stattfindet.

Information verbessern mit einem Veranstaltungskalender.

### **4. Verständnis / Haltung**

Diese Gruppe war sehr klein. Es wurde angeregt, dass es Orte geben soll, wo man über soziale und politische Themen diskutieren darf.

Inklusion war das Thema, daraus folgend wäre die Haltung: Alle sind von Anfang an dabei.

Vielleicht wäre es sinnvoll den Sozialraum anzuschauen, um die Inklusion zu fördern. Man kann eine Hochschule beauftragen eine Sozialraumanalyse zu erstellen.

Stefan Tittman ergänzt, dass dies ein abstraktes Thema sei, aber von enormer Tiefe und Wichtigkeit.

### **5. Freiwilligenpool**

Wegen der Beliebtheit zu diesem Thema haben sich zwei Gruppen gebildet.

Rückmeldung der ersten Gruppe:

Es wäre gut eine digitale Plattform aufzubauen, wie beim Rotkreuz Fahrdienst.

Es braucht Leute, die im Dorf unterwegs sind und einen Ort und Zeit anbieten für einen Begegnungs- und Informationsaustausch.

Um den Leistungsdruck abzubauen der Freiwilligen braucht es einen grossen Freiwilligenpool. Wesentlich wichtig wird empfunden, dass die Finanziellen Mittel gesprochen sind, um die Leute nicht zu verheizen.

Rückmeldung der zweiten Gruppe:

Es braucht ein Leistungsangebot, und es braucht Abgrenzung.

Es wurde bereits beschlossen eine Arbeitsgruppe zu bilden.



## Die Themen sind auf den Tischpapieren notiert

- Freiwilligen - Pool

- Organisation

digital und analog

Bewirtschaftung durch wen?

Finanzen vorhanden?

übergreifend über Organisationen → Gemeinde?

Konfessionsneutral!

Org. wie

- Aufgaben

Freiwillige Delegierte  
der Gemeinde

Rothkreuz-  
Fahrdienst?

unterscheide: verbindliche / einmalige / regelmässige

projektbezogene Aufgaben

Kompetenzen der Freiwilligen erfassen  
/ Fähigkeiten

- Rekrutierung

örtliche, öffentliche Ansprechperson (freiwillig?)

## Werbung?

- Grösse des Pools: je mehr, je weniger Belastung der Einzelnen

# Information + Koordination

Auftrag an Gemeinde  
Einladung zur Kick-off-Sitzung

Ich wirke mit!  
Nolan Schmid

Kerenteam m.  
Freiwilligen  
ev. auch am Markt

Ich wirke mit!  
Renata Lohr Düll

ab und zu  
ein Vertreter vor Ort  
von den Angeboten

Ich wirke mit!  
Fredl Bibermann

Ich wirke mit!  
Katharina Scharfberger

Ich wirke mit!  
Monika Vieth

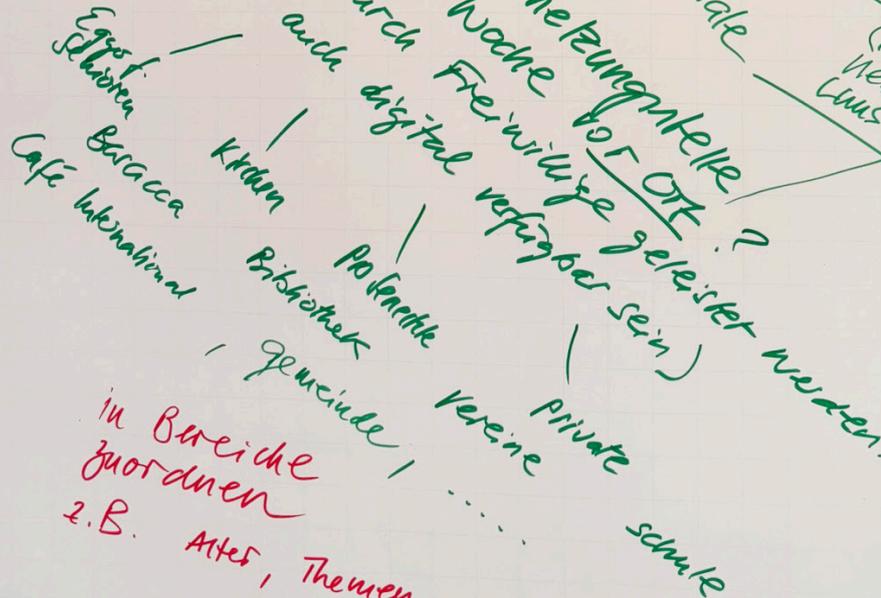
INFO POINT  
60+

(z.B. Erlineth)

unabhängige  
Info- und Vernetzungstabelle  
für 2h pro Woche  
Kann durch Freiwillige geleistet werden.  
(muss auch digital verfügbar sein)

- Flyer auflegen  
v. Angeboten
- Laptop v. Gemeinde  
mit Internetanschluss
- Werbung über INFO POINT  
via Gemeinde, Anzeig, regio
- "klein aufhängen und warten"

(in oder  
neben  
Luis Fluss?)



in Bereiche  
zuordnen  
z.B. Alter, Themen, ...

Lücken "büsser"  
Ist Fredi ...

ev. koordiniert  
mit Freiwilligen

- Namensliste mit Leistungsangebot
- Koordination: Gemeinde od. Freiwillige  
↳ Stv bestimmen
- Alle Freiwillige nach Einverständnis in Pool
- Abgrenzungen der FA definieren

**Ressourcen**

anbieten, abholen, umsetzen  
Freiwilligenpool "mit uns"

• Vernetzung <sup>von</sup> der Helfer-Pool  
(digital, analog)

Arbeitsgruppe bilden

- Vivianne Kraus
- Bruno Michel
- Yvonne Schwander

Ich würde mit!  
Vivianne Kraus

Ich würde mit!  
Yvonne Schwander

Ich würde mit!  
Bruno Michel

Ich würde mit!  
Martin Dorig

Jrene Glur  
Peter Hiltner

Einladung, Ort, Datum, ←

## vertiefende Aspekte

- Gründung einer Arbeitsgruppe "Pool"  
Umfrage heute? AG
- ~~Fin~~ Evaluation digitale Plattform
- Finanzielle Mittel  
Stellen? freiwillig / bezahlt?
- Mail an Teilnehmende heute?  
mit Aufgaben in der zukünftigen AG

Egger für Senioren?

Name?

Kooperation Luus Muus

Kooperation Schule,  
Kirche  
Altersheim

Öffnung ALT ↔ JUNGS

Gemeindeblatt 1xWo=

Infos zu Veranstaltungen

Senioren Morgen in Luus Muus Ab April! -> Wo??  
Elternrat Sitzung fragen ob Räumlichkeiten + Pool

Generations-  
übergreifende  
Treffpunkte  
in Egg

Verständnis/Haltung ④

Plattform!

Inklusion Fremdspr.

Haltung im Ganzen

- auch Fremdsprachliche haben bei uns Platz
- Sozialraum anschauen.
- Respekt allen gegenüber

# Orte

## POOL für RÄUME

- ESSLINGSERSAAL + 180m<sup>2</sup>
- ANTONIUS - PFARRERSAAL < 150m<sup>2</sup> (150 Pers.)
- HIRSCHHAUSAAL < 150m<sup>2</sup> (200 Pers.)
- JUKAUBÜRO
- WIKIUSMUS
- CHILEHAUS
- BARACCA
- FREIZEITHAUS SCHÜRZWIES
- FEUERWEHR-Raum < 50m<sup>2</sup> (?)
- SÄLI → GRÜTLI (Fr. 100,-)
- LOGGERTEN ?
- SIEDLUNG LÄNGSSTR. GEMEINS
- BIBLIOTHEK
- ES LI IM SOMMER
- DRUSSEN - CHILBIPLATZ
  - SPIELPLATZ  
BEITZ, LOGGERTEN
  - DORFPLATZ
  - MARKTPLATZ

ANLAUFSTELLE → 1x SPRECHSTUND  
'ALTERSBEAUFTRAGTE' WOHNTÜCHLICH  
FÜR ALLE FREI  
ALTER / FREI

WO können sich Leute mehr ein Bedürfnis / eine Hilfe

Treffpunkt - Begegnung

Treffpunkt niederschwellig  
(hier kann man reden), bsp. Be  
Teil

### 1. ABKLÄRUNG RÄUME

- ZUSTÄNDIGKEIT / BESITZER / KONTRAKT
  - TEL / MAIL
  - GRÖSSE Pers. / m<sup>2</sup>
  - KOSTEN
  - VERFÜGBARKEIT
  - VORAUSSETZUNG ZU "MIETEN"
- ⇒ LISTE DURCH (ALTERSBEAUFTRAGTE ?)

⇒ VERÖFFENTLICHEN

⇒ BERATUNGSSTELLE  
SPRECHSTUNDE  
1x PRO WOCHE

⇒ FREIWILLIGE DIE  
REGELMÄSSIG NIEDERSCHWELIGE  
ANGEBOTE ORGANISIEREN  
! AGENDA FÜHREN !

## 6. Rückblick und Ausblick

### Rück- und Ausblick

Einsicht, Aussicht und Dank

Blick auf den Morgen:

Was zeigt sich?

Wie geht es in den unterschiedlichen Rollen weiter?

Save-the-Dates:

Samstag, 5. April 2025, 9 – 12 Uhr

→ Weiterarbeit an den Themen

Donnerstag, 23. Oktober 2025, 19 – 21 Uhr

→ „Boxenstopp“, Stand der Arbeitsgruppen

1. März 2025

Knüpf mit an! Weiter geht's mit der Entwicklung der Freiwilligenarbeit für Egger Seniorinnen und Senioren

24

Die Moderation und die Kooperationspartner als Gastgeber blicken auf den Vormittag zurück, kommentieren einzelne Ergebnisse aus Sicht der Partner:innen und persönlich als Teilnehmer:

- Was zeigt sich?

- Wie geht es in den unterschiedlichen Rollen weiter? Wer wirkt wo weiter?

Sie danken für das Engagement, stellen die nächsten Schritte vor.

**Stefan Tittmann** eröffnet den Rückblick dieses Morgens. Er fragt nach, wie ist das Gefühl ist und wie wir mit den Themen weitergekommen sind? Was zeigt sich?

**Fredi Bibernann** bedankt sich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Er zeigt sich beeindruckt vom grossen Engagement der Teilnehmenden und der Intensität ihrer Anliegen. Viele Themen und Ideen seien bereits sehr konkret formuliert – das zeige, dass bereits viel vorhanden sei. Nun gelte es, diese Inhalte klug zu strukturieren und in eine umsetzbare Form zu bringen. Die nächste Phase, die Umsetzung, müsse sorgfältig angegangen werden. Sie brauche Zeit, Geduld – und lohne sich. Es handle sich um grosse und wichtige Themen, die eine verlässliche Weiterverfolgung und eine gute Vernetzung untereinander erforderten.

**Martin Oertig** betont, dass das Wichtigste bereits vorhanden sei: das Feuer der Teilnehmenden. Dieses Engagement sei am heutigen Morgen deutlich spürbar gewesen. Es brauche Ausdauer, um dranzubleiben, Rückschläge einzustecken und dennoch weiterzugehen. Der Weg sei ein Prozess – und Martin Oertig ermutigt alle, diesen gemeinsam weiterzugehen.

**Jeannette Haldimann** schliesst sich ihren Vorrednern an und bedankt sich ebenfalls für das grosse Engagement der Anwesenden. Sie merkt an, dass das Thema Haltung in der aktuellen Phase vielleicht nicht im Vordergrund stand. Trotzdem sei es ein wesentliches Thema, das weiterhin im Blick behalten und zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen und weiterentwickelt werden müsse.

### Nächsten Schritte

Die Koordinationsgruppe wird die Ergebnisse und Rückmeldungen aus dem heutigen Anlass sorgfältig sichten und prüfen, wie sich die Themen weiter bündeln und strukturieren lassen.

Im Mai 2025 wird die Steuergruppe über den aktuellen Stand und die erarbeiteten Inhalte informiert.

### Save the Date:

Am **5. April 2025** findet der nächste Mitwirkungsanlass statt – an diesem Morgen werden im Rahmen eines „Kick-Offs“ die begonnenen Themen vertieft und weiterentwickelt.

Für den **23. Oktober 2025** ist ein Boxenstopp geplant: Eine Zwischenbilanz, bei der gemeinsam reflektiert wird, wo wir im Prozess stehen, was bereits erreicht wurde und welche nächsten Schritte anstehen.



# 7. Verabschiedung und Apéro

## Mitsteuern durch Mitwirken

ist Hand reichen für ein gutes Gelingen



**Danke für euer Engagement!**

1. März 2025

Knüpf mit an! Weiter geht's mit der Entwicklung der Freiwilligenarbeit für Egger Seniorinnen und Senioren

25

Martin Oertig bedankt sich im Namen des Kooperationsteams und der Steuergruppe herzlich für die Teilnahme an diesem Morgen und leitet über zum Apéro.



## 8. Impressum

### Hintergrund

Die Steuergruppe vertreten durch

- Leslie Bächler, Gemeinderat Egg
- Françoise Thalmann, reformierte Kirchenpflege Egg
- Thomas Petermann, katholische Kirchenpflege Egg

Das Koordinationsteam besteht aus

- Fredi Bibermann, Altersbeauftragter, Gemeinde Egg
- Martin Oertig, Diakon, katholische Kirche Egg
- Jeannette Haldimann, Sozialdiakonin, reformierte Kirche Egg
- Christina Wehder, Nicole Märki und Jrene Glur, Verein Egger für Senioren

Unterstützt wurde der Mitwirkungsanlass von

- Stefan Tittmann, ProjektForum, St. Gallen

### Layout

Jeannette Haldimann

### Fotos

Bruno Beusch, Stefan Tittmann

### Redaktion

Koordinationsteam

### Kontakt

Fredi Bibermann

Gemeinde Egg

Leitung Abteilung Soziales & Gesellschaft

Forchstrasse 145, 8132 Egg

Tel: 043 277 11 36

Mail: [alfred.bibermann@egg.ch](mailto:alfred.bibermann@egg.ch)

### Weitere Informationen

auf der Website der Gemeinde Egg: [www.bit.ly/alterspolitik\\_egg](http://www.bit.ly/alterspolitik_egg)

